

DAS **M**MAGAZIN

– Die Urschrift –



Lebenshilfe
Altmühlfranken
e.V.

lebendig – offen – bunt

www.lebenshilfe-af.de

VORWORT

Liebe Vereinsmitglieder und liebe Mitglieder der unterschiedlichen Lebenshilfe Einrichtungen,

wir freuen uns außerordentlich Ihnen heute unser neuestes „Baby“ vorstellen zu dürfen. Gerade in einer Zeit, in der alle Welt über Digitalisierung spricht, diskutiert und überlegt, was wir in den vergangenen Jahren alles verpasst haben, hat sich die Lebenshilfe Altmühlfranken e.V. dazu entschieden ein eher „altmodisches“, analoges Medium neu aufzulegen.

Die Vereinszeitschrift **DAS MAGAZIN** wurde entwickelt und geht heute mit dieser ersten Auflage an den Start.

Unser Anspruch ist es, Sie alle, möglichst niederschwellig, über das zu informieren, was sich alles in unserem Verein, unseren Einrichtungen und Angeboten abspielt. Die Lebenshilfe Altmühlfranken, als Elternvereinigung gegründet und so geblieben, ist lebendig – offen – bunt. Aus kleinen Anfängen vor mehr als 50 Jahren entstanden, ist

viel erreicht. Einige neue Projekte und Angebote sind im Werden, aber auch der Wandel von Gesellschaft, Politik und Umwelt wird uns fordern. Dies alles möchten wir in dieser Vereinszeitschrift mit Ihnen teilen, aber auch die zu Wort kommen lassen, die unsere Angebote nutzen, oder auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

In diesem Zusammenhang dürfen wir an Sie alle appellieren, sich mit einzubringen, uns zu unterstützen und so zu einer vielfältigen und bunten Zeitschrift beizutragen. Gerade dies, soll unser MAGAZIN auszeichnen.

In diesem ersten Heft kommen wir natürlich um die Auswirkungen der Corona Pandemie nicht herum, werden Ihnen aber auch unsere neue Kindertagesstätte für Kinder mit und ohne Förderbedarf in Gunzenhausen vorstellen.

Dies ist das erste sichtbare Zeichen der Verschmelzung der Lebenshilfen in unserem Landkreis in Gunzenhausen, worüber wir uns ganz besonders freuen.

Bitte unterstützen Sie das Redaktionsteam, bestehend aus Selbstvertretern, dem Mitarbeiter der Geschäftsstelle Uli Wagner und dem Vorstand Thomas Thill.

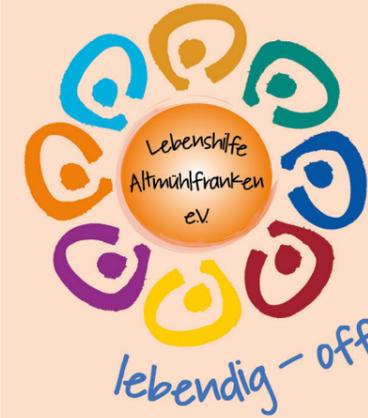
Für weitere Informationen und Rückfragen steht Ihnen Uli Wagner gerne zur Verfügung.
uli.wagner@lebenshilfe-af.de
09141 / 877 65 - 70

Liebe Leserinnen und liebe Leser, wir wünschen Ihnen nun viel Freude, beim Lesen und Kennenlernen unserer Vereinszeitschrift und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Wilfried Etschel
Erster Vorsitzender

Thomas Thill
Stv. Vorsitzender

Rüdiger Zimmler
Stv. Vorsitzender



IMPRESSUM

Herausgeber
Lebenshilfe Altmühlfranken e.V.
Wiesenstr. 32
91781 Weißenburg

09141-974 78 - 0
redaktion.magazin@lebenshilfe-af.de

USt-ID: DE 131 947 043

Ansprechpartner des Vorstands
Thomas Thill

Geschäftsführer
Martin Britz

V.i.S.d.P. & Layout
Uli Wagner

Auflage
1100 Stück

Druckpapier
100% FSC zertifiziertes Naturpapier

Alle veröffentlichten Beiträge sind subjektiv und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.

Das Magazin der Lebenshilfe ist von und für Mitgliederinnen und Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie alle Interessierten der Lebenshilfe Altmühlfranken e.V. gedacht. Wir freuen uns immer über Zuwachs unserer Lebenshilfe-Familie!

2	VORWORT	
Ein Magazin wird geboren		3

4	INHALTSVERZEICHNIS	
Inhaltsverzeichnis mit Erklärung		5

6	LERNEN & ENTWICKELN	
Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne In Gunzenhausen sind die ALTMÜHL-SCHÄTZE eröffnet		7

8	WOHNEN & LEBEN	
Eine kleine Impfgeschichte Wie Uwe uns teilhaben lässt an seinem Piek		13



Oben rechts steht immer das Kapitel
Die Kapitel stimmen meistens mit den Bereichen der Lebenshilfe auf der Homepage überein

Hier findet ihr immer die **Titel der Beiträge**. Manchmal gibt es auch noch eine kleinere **Zusammenfassung** des Inhaltes.

Rechts und links am **oberen Seitenrand** findet ihr immer die aktuellen **Seitenzahlen**

Die **blaue Wolke** zeigt euch, wo wir einfache Sprache verwendet haben.

Damit ihr schnell zu dem Artikel blättern könnt findet ihr **links oben** die **Start-Seite** des Artikels. **Rechts unten** könnt ihr sehen, auf welcher Seite der Artikel **endet**.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Am 15. März 2021 konnten wir endlich, nach einer kurzen, Corona-bedingten Verschiebung der Eröffnung den ersten Tag mit „unseren Altmühl-Schätzen“ starten!

*Autor*innen: Diana Riedel & Sabine Hölzel*

*Künstler*in: Martin Pötsch*

Nachdem alles neu eingerichtet und vorbereitet war, konnten wir es kaum erwarten, die Kinder und deren Eltern bei uns willkommen zu heißen und kennenlernen zu dürfen.

Voller Vorfreude entdeckten die ersten Krippen- und Kindergartenkinder unsere neue Einrichtung und konnten über viele schöne Details, wie zum Beispiel eine Rutsche im Krippengang, Hängeschaukeln in den Gruppen oder einen Kaufladen im Kindergartenbereich staunen.



Das sind unsere Gruppen

Die Kindertagesstätte verfügt über zwei integrative Krippengruppen (1 bis 3 Jahre) sowie über zwei integrative Kindergartenklassen (3 Jahre bis zur Einschulung).

Desweiteren sind bis September 2022 der Bau von zwei zusätzlichen Kindergartenklassen und der Frühförderung geplant.

In den Krippengruppen (Libellen und Frösche) werden jeweils 10 Kinder, in den Kindergartenklassen (Eulen und Füchse) jeweils 15 Kinder betreut.

Die liebevoll eingerichtet und gestalteten Räume sind ein Ort zum Wohlfühlen. Die langen Gänge bieten wunderbar Platz zum Bobbycar fahren und die große, geräumige Turnhalle lädt zum Flitzen ein. Für Jeden ist etwas dabei!

Inklusiv und international

Wir dürfen Kinder aus über zehn Nationen bei uns begrüßen, die zum Teil schon in Einrichtungen betreut wurden, oder aber auch ohne Vorerfahrungen zu uns kommen. Durch die unterschiedlichen Sprachkenntnisse der Kinder und Eltern ist die Kommunikation nicht immer selbstverständlich - doch mit Händen und Füßen, manchmal auch mit Gebärden oder einem Wörterbuch klappt jede Verständigung!

Weil wir alle so unterschiedlich sind ist jeder Tag aufs Neue so spannend - gerade in dieser Kennenlernphase. Wir sind uns sicher, dass wir bald zu einer großen Kindergartencommunity wachsen werden: LEBENDIG, OFFEN und BUNT !!!

Dabei legen wir großen Wert darauf, dass jeder so angenommen wird, wie er ist und Kinder mit und ohne Förderbedarf gleichermaßen am Gruppengeschehen teilhaben können.

Was uns aber am meisten am Herzen liegt ist, dass es den Kindern gut geht und sie sich bei uns wohl fühlen.

Was sagen die Eltern?

Ihr seid einfach toll
Wir wurden sehr herzlich aufgenommen
Eine liebevolle Art mit den Kindern
Einfach herrlich



Erstes Fazit

Nun liegen die ersten Wochen hinter uns. Bei manchen Kindern verlief die Zeit der Eingewöhnung schneller als bei anderen, manchmal gab es Tränen- doch die Freude und der Spaß am gemeinsamen Spiel haben immer überwogen und die Kinder konnten sich gut auf das neue Umfeld einlassen. Wichtig war es uns auch hier, individuell auf jedes Kind und seine Familie eingehen zu können.

Um zu erfahren, wie diese spannende und aufregende Zeit der Eingewöhnung erlebt wurde, haben wir Kinder, Eltern und Mitarbeiter befragt.



Was spielst Du gerne in der KiTa ?

Mirabella : „Mit dem Turm!“
Sarah : „In der Bauecke!“
Mia : „Eigentlich bin ich immer müde“
Linda : „Alles was ich mag!“

Unser Team sagt:

aufregend - spannend - wertschätzend
Erfahrungen sammeln dürfen
ungewohnt - wunderschön - interessant
vielseitig - verantwortungsvoll
Zufriedenheit - Spaß - Community
Gemeinschaft - liebevoller und
respektvoller Umgang

Was gefällt Dir gar nicht?

Mirabella : „Ich lieb Alles- natürlich!“
Sarah: „Das mein Aufgebautes immer kaputt ist!“
Mia : „Fällt mir Nichts ein“
Linda : „Heute hat mich jemand geschubst!“



Eine kleine Impf- Geschichte

Autor*innen: Uli Wagner



Uwe träumt schon jetzt von den Bavaria Film-Studios oder dem Besuch vom Vater im Alten-Heim ohne Schnell-Test und dem Zug-Fahren ohne Angst nach Erlangen

Es ist Dienstag. Ich besuche Uwe in seiner Wohnung in der Weißenburger Alt-Stadt.

Auf meine Anfrage hin hat er sich sehr gefreut. „Endlich mal wieder Abwechslung! Was magst ´na wissen?“ fragt er zu Beginn unserer ersten Unterhaltung. Neugierig folgt er meinen Worten zu der Idee von dem Text.

„Ja freilich mach´ ich da mit. Ich hoff´ ja auch, dass mit den Impfungen bald wieder alles normal wird.“ Gibt er mir darauf hin zu verstehen. Und wir sind mitten im Thema.

„Normal?“, frage ich. „Was meinst du denn damit?“

„Na, des mit den Masken und dass ich wieder einfach zu meinem Vater ins Altersheim gehen kann, ohne dass ich da des Stäbchen in die Nase geschoben bekomme.“

Seit dem Umzug von seinem Vater in ein Altersheim macht er weniger Besuche. „Früher war ich jede Woche mindestens 2 mal daheim. Straße kehren. Müll rausbringen.“

Seitdem er umgezogen ist gibt es Corona. Erst konnte ich ihn gar nicht besuchen. Jetzt muss ich immer einen Test machen, bevor ich rein darf. Des nervt. Außerdem soll man ja nicht viele Leute treffen. Also mach´ ich das auch nicht.“

Ich merke schnell, dass Uwe alle wichtigen Corona-Regeln komplett verstanden hat. Und er hält diese auch alle ein.

Ich frage dann, ob er eine Impfung haben möchte.

„Ja klar lass ich mich impfen. Das ist ja der nächste Schritt. Erst müssen sich alle impfen lassen und wenn das geklappt hat ist das Virus nicht mehr so stark. Gegen Grippe lass´ ich mich ja auch jedes Jahr impfen. Dann kommt halt noch eine Spritze dazu...“

Ich frage nach, ob er keine Angst vor den Neben-Wirkungen hat. Uwe antwortet: „Ich habe schon viele Impfungen in meinem Leben erhalten. Dann schaffe ich die Corona-Impfung auch noch.“ Mit diesem Gedanken beende ich das erste Gespräch mit Uwe.

Zu seinem ersten Impftermin komme ich wieder dazu und mache Bilder. Uwe freut sich darauf.

Es ist Donnerstag. Der Impftag. Ich treffe einen sehr entspannten Uwe.

Beim Warten auf seinen Pieks macht er es sich auf einem Sofa bequem. Er schaut im Fernseher das Winter-Sport-Programm.

„Und Uwe, bist du nervös?“ frage ich. „Nee.“ sagt er.

Warten auf ´m Sofa

Uwe kurz vor dem ersten Pieks..



„Da ist es viel aufregender, ob ich noch die Abfahrt unserer deutschen Sportler sehe.“ Ein paar Abfahrten später ist es dann so weit.

Uwe darf vom Sofa direkt in das Behandlungs-Zimmer eintreten. Er setzt sich auf den freien Stuhl und beantwortet die Fragen der Ärztin. Dann wird Temperatur gemessen. Alles OK. „Möchten Sie sich nun impfen lassen?“ fragt die Ellinger Ärztin.

Uwe: „Ja klar, deswegen bin ich doch hier“. Uwe unterschreibt noch ein Blatt Papier. Mit einem Schmunzeln verabreicht die Arzt-Helferin den Impfstoff von Biontech / Pfizer.

„So, das war's schon.“
sagt die nette Frau.

„Was, schon vorbei?
Sie machen das fei wirklich gut!
Ich hab' fast nix gespürt.
Wie bei meiner Haus-Ärztin!“

Dann stülpt sich Uwe wieder
seinen Pullover über den Kopf,
verabschiedet sich und geht.

In der Woche danach besuche
ich Uwe wieder daheim.
Ich frage ihn, ob er Probleme hatte
nach der Impfung. Er sagt nein.

Es geht ihm gut und die zweite
Spritze darf kommen.

Weitere 3 Wochen später treffen
wir uns dann wieder im Warte-Raum.

Uwe ist wieder ganz entspannt.



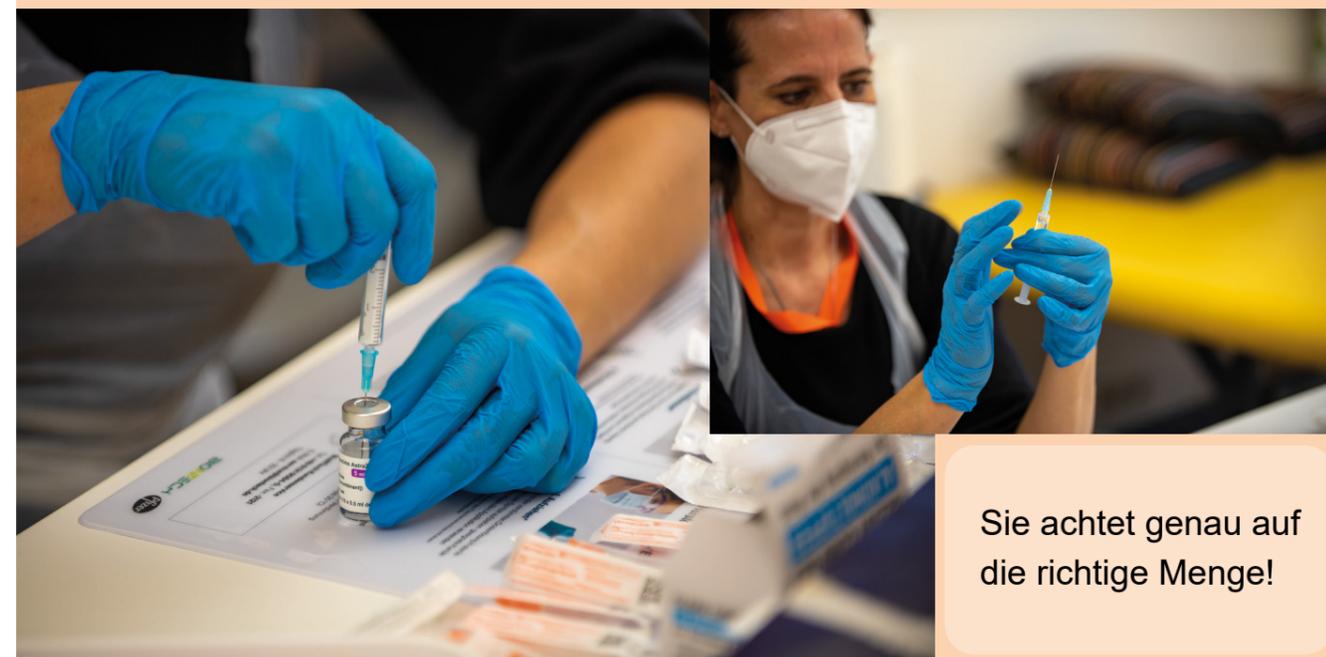
Fertig!

Uwe direkt nach seiner Impfung...

Und wieder ist die Impfung schnell erledigt. So wie Uwe haben sich an den beiden Tagen fast alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohn-Stätten impfen lassen.

Vorbereitung der Impfung

Petra vom Impfzentrum zieht die Spritzen auf.



Sie achtet genau auf
die richtige Menge!

Warten mit Unterstützung

Gertraud hat ihr Pferd mit dabei.
Im Schnitt hat die Impfung etwa 2
Minuten für jeden Impfling gedauert.
Danach musste man noch 15 Mi-
nuten warten und dann war es ge-
schafft!



Einwilligung

Hans unterschreibt ein Blatt Papier.
Jetzt darf er die Spritze bekommen.

Bei einigen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern haben dies die gesetzlichen Betreuer schon davor gemacht.

Hier im Bild:

Impffreundliche Kleidung!

Das Impftteam hat bei ihrem Besuch sowohl unsere Bewohnerinnen und Bewohner als auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geimpft.

Impfung

Die Freude war bei beiden Gruppen gleich groß.
Gemeinsam gegen das Virus.
Gemeinsam schaffen wir das!

Bestätigung

Nach der Impfung gab's dann eine Bestätigung für alle. Jürgen war auch sehr stolz darauf.

Zu diesem Zeitpunkt gab es nicht viele Menschen in Deutschland mit so einem Zettel!



Lebenshilfe Altmühlfranken e.V.

DAS MAGAZIN

In dieser Ausgabe

VOM VORSTAND

Ein Magazin wird geboren

LERNEN UND ENTWICKELN

Die Altmühl-Schätze sind da

WOHNEN UND LEBEN

Eine kleine Impfgeschichte

Bild: Pixabay / SarahRichterArt

Lebenshilfe Altmühlfranken e.V.

Wiesenstr. 32
91781 Weißenburg
09141 - 9747 - 80
info@lebenshilfe-af.de

www.lebenshilfe-af.de

Weißenburger Werkstätten

Treuchtlinger Str. 18
91781 Weißenburg
09141 - 8543 - 0
verwaltung@wfb-wug.de